



Neuer Mletzko „Marrakesch“ auf Basis des Typs 964

Puristische Ästhetik und Fertigungstiefe in ungeahnter Dimension.

Marrakesch, übersetzt: „Land Gottes“, auch bekannt als die „Rote Stadt“, „Ockerstadt“ oder „Perle des Südens“, liegt im Südwesten Marokkos und ist mit annähernd einer Million Einwohner die Hauptstadt der gleichnamigen Präfektur. Das dritte Mletzko-Unikat trägt diesen klangvollen Namen. Die in Osnabrück gefertigte Interpretation des Porsche-Typs 964 greift die Aura der einstigen Hauptstadt des nordafrikanischen Landes auf. Doch es sind nicht nur Designelemente, die dieses Einzelstück zu etwas Besonderem werden lassen.

Puristische Ästhetik und Fertigungstiefe erreichen ungeahnte Dimensionen.

Schon auf den ersten Blick unterscheidet sich der Mletzko „Marrakesch“ von seinen beiden bisherigen Vorgängern. Während die vom Volkswagen „T-Roc“ entlehnte Außenfarbe „White Silver“ unseren heutigen Sehgewohnheiten entspricht, beherrscht orientalische Verspieltheit das Wageninnere. Das Signal ist eindeutig zweideutig: Diese Interpretation des Porsche 911 der vorletzten Generation mit Gebläse-Luftkühlung ist ein Wanderer zwischen uralter Tradition und technologischer Avantgarde, zwischen Vergangenheit und Zukunft! Erreicht wird dies im Interieur zum Beispiel durch einen Teppichboden, den das Bremer Designer-Ehepaar Patel für die Firma Object Carpet aus Stuttgart erschaffen hat – und der die Assoziationen, die mit dem Mythos „Marrakesch“ verknüpft sind, gekonnt in Szene setzt. Es ist aber nicht nur eine Design-Geschichte, die das dritte Mletzko-Unikat nach dem „Heartbeat“ und dem „Spirit of O“ ausmacht. Vielmehr umgibt die neueste Preziose aus dem Herzen von Osnabrück auch eine Konstruktionsgeschichte. So entfielen weit mehr als einhundert Entwicklungsstunden auf eine neue Lenkstockverkleidung. Die feiner ausgeformte Abdeckung, die das bisherige Original-

teil aus Kunststoff-Spritzguss ersetzt, wird im 3D-Druckverfahren produziert. Die Ecken des rechtwinkligen Sockels sind abgeflacht worden, um beim Blick nach vorn ein ästhetisches Erlebnis zu bieten. Dem gleichen Zweck diene der Entfall der kleinen Schrauben, die die Rundinstrumente fixieren. Auch hier erforderte ein kleines, für visuelle Genussmenschen indes entscheidendes Detail einen hohen konstruktiven Aufwand – denn nach wie vor muss jedes Rundinstrument im Armaturenräger vibrationsfrei angebracht werden. „Ich wollte diese Schrauben einfach nicht sehen“, fasst Dirk Lührmann, Initiator der Marke Mletzko, zusammen. „Also habe ich viel dafür getan, um gänzlich auf sie verzichten zu können.“ Ein weiteres puristisches Sonderteil ist der einteilig ausgeführte Rahmen auf der Beifahrerseite des Armaturenrägers. Was auf den unverstellten Blick in den Triebwerksraum zutrifft, soll für die unmittelbare Umgebung der Fahrzeuginsassen in gleichem Maße gelten: Rein gar nichts soll vom Blick auf das absolut Wesentliche ablenken. Diese höchste Disziplin impliziert aber nicht nur einen gestalterischen Ansatz, sondern auch einen technischen. Gern verweist Dirk Lührmann in diesem Zusammenhang auf einen schlichten Umlenkmechanismus, der vom Türöffner bedient wird. Allein 15 Stunden flossen an dieser Stelle in eine adäquate Lösung.

Mehr als 1.000 Kilometer – einfache Strecke, auf eigener Achse, versteht sich – zog die persönliche Empfehlung eines Weltklasse-Rallyepiloten nach sich. Der Ex-Weltmeister wies auf ein Sonderfahrzeug hin, das er höchstpersönlich konfiguriert hat. Aber nicht nur das: Der spezielle Abstimmungsweg des Bilstein-Importeurs aus Eppan in Südtirol musste es sein – was schließlich auch genauso vollzogen werden konnte. Zwei Stoßrichtungen galt es zu erfüllen: einerseits die Möglichkeit, auf berühmten Rennkursen wie der Targa Florio heiligen Boden zu berühren, andererseits aber auch die Option, am ganz profanen Alltagsverkehr teilnehmen zu können. Dank der Expertise des Südtiroler Technologie-Partners konnten beide Ansätze zugleich umgesetzt werden. „Wir wollen die New Generation – die neue Generation – automobiler Couturiers sein“, fordert Dirk Lührmann, „nicht umsonst haben wir dem Unternehmensnamen Mletzko das Beiwort ‚newgen‘ hinzugefügt – und der Bedeutung sind wir uns sehr wohl bewusst.“ Das offenbart sich an weiteren Kunstgriffen wie dem gegenüber der Serien-Ausführung etwas stärker geneigten Heckblech. Die Ausleuchtung des Kfz-Kennzeichens ist selbstverständlich mit dem TÜV abgestimmt worden. Das Blech verdeckt den Endschalldämpfer der exklusiv für dieses Projekt konfigurierten Abgasanlage, deren größere Querschnitte im Hinterbau des Mletzko „Marrakesch“ ein de facto millimetergenaues Vorgehen vorausgesetzt haben. Das Ergebnis: ein Heckabschluss wie aus einem Guss. Nichts stört den Fluss der Formen. Das Highlight in der Mitte der Motorhaube: das aus einem einzelnen Werkstück in einem mehrstündigen Arbeitsgang maschinell gefräste Kühlluft-Gitter. Es ist, von der rückwärtigen Seite betrachtet, sozusagen die Visitenkarte dieser Preziose – und ein Hinweis auf die überaus geordneten Verhältnisse unter dem Heckdeckel. Da dies bei einer früheren Gelegenheit schon einmal thematisiert worden ist, soll ein anderes Zahlenspiel die Fertigungstiefe des Kunstwerks im Neunelfer-Gewand verdeutlichen. Es bezieht sich auf den gleichsam gezielt gefertigten Kabelbaum: 2.800 Meter verlegte Kabel, Reduktion der Kabelquerschnitte um 40 Prozent, 35 Prozent eingespartes Gewicht, 250 Steckverbindungen, 300 Stunden Handarbeit. Das vorläufige Schlusswort einer neuen Autorität im Automobil-Design: „Man fühlt sich wie in einem Kinofilm, der in der Vergangenheit und der Zukunft gleichermaßen spielt“, findet Dirk Lührmann, der „Spiritus Rector.“ „Und diese Aussage stammt nicht einmal von mir – sie ist am Rande des Drivers & Business Clubs München gefallen.“ Von wem sie stammt, will er indes für sich behalten. „Ich verrate nur soviel – es ist eine Einschätzung aus berufenem Munde.“

Verantwortlich für den Inhalt: Carsten Krome Netzwerkeins
Fotografie: Mletzko newgen GmbH & Co. KG

► **Kontakt**daten: **Mletzko newgen GmbH & Co. KG**
Martinstraße 92 | 49078 Osnabrück | Fon +49 541 800 49294
m.henning@mletzko.com | www.mletzko.com

